

falsch herausstellt. Mängel und Irrthümer sind indessen so leicht möglich in der Chemie, namentlich bei Untersuchung organischer Stoffe, und sie lassen sich öfter nur durch vielseitiges Forschen berichtigen. Daher niemand bei Ankündigung neuer Thatsachen darum das Selbstforschen unterlassen soll, weil er annimmt, alles sey nun erörtert. Denn so bleiben oft falsche Angaben Jahre lang stehen und wandern als Wahrheiten von Buch zu Buch, bis endlich sich die Unrichtigkeit herausstellt. Welch ein Verlust ist dieses aber für die Wissenschaft, und nicht selten für die ins Leben eingreifenden practischen Zweige derselben.

---

## Ueber Darstellung des Salicin aus Pappelrinde

von

*Tischhauser.*

(Ausz. a. Mulder's Natur- en Scheikundig Archief I. Deel. p. 80.)

500 Grammen Rinde von *Populus alba* wurden mit Wasser, dem 20 Grammen Schwefelsäure zugesetzt waren, ausgekocht, die Auskochen mit Kalk behandelt, und die Flüssigkeiten von dem Niederschlage gesondert. Sie waren bitter und braun gefärbt. Durch Abdampfen gaben sie ein dunkles graubraunes eigenthümlich riechendes und sehr bitter schmeckendes unreines Salicin. Dieses behandelte man dreimal mit heißem Alkohol, setzte der geistigen Flüssigkeit Wasser hinzu und destillirte erstere ab. Es blieb eine braune Flüssigkeit zurück, die mit Thierkohle behandelt 1 Gramm reines Salicin lieferte.

---